

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

platz den „Ring“ bilden, in dem der Kampf sich abspielt und zu bleiben hat; selbst ruhig Blut behalten und keine Übereilungen begehen. Dazu gehört meines Erachtens vor allem kein zu heftiges Dreinreden jetzt um des sogenannten „lieben Friedens“ willen, es würde ein sehr fauler und böser Konsequenzen voller sein. Man lasse die Leute nur ruhig machen; entweder sie kriegen Keile oder erteilen sie, danach ist immer noch Zeit zum Sprechen. Die Orientfrage muß mit Blut und Eisen gelöst werden! Aber in einer für uns günstigen Periode! Das ist jetzt.

Wilhelm I. R.

Nr. 637.

### Der Gesandte in Sofia von Below-Saleske an das Auswärtige Amt.<sup>1)</sup>

Entzifferung.

Telegramm.

Sofia, den 4. Oktober 1912.

Nr. 42.

Es sind mir und meinem österreichischen Kollegen Gerüchte darüber zu Ohren gekommen, wonach der hiesige russische Militärattaché Oberst leutnant Romanowsky hier eifrig zum Krieg gehetzt habe, was im Gegensatz zu den offiziellen friedlichen Bestrebungen Herrn von Nekljudows stehen würde, an deren Aufrichtigkeit zu zweifeln wir beide bisher keine Veranlassung haben. Diesbezügliche Nachforschungen haben bisher nur ergeben, daß Romanowsky hier in besonders regem Verkehr mit höheren bulgarischen Militärs gestanden hat, was an sich allein noch nicht auffallend wäre. Zwischen ihm und Herrn von Nekljudow besteht ein sehr gespanntes persönliches Verhältnis.

Below.

Nr. 638.

### Der russische Außenminister an den stellvertretenden russischen Außenminister.<sup>2)</sup>

Geheimtelegramm.

Paris, den  $\frac{21. \text{September}}{4. \text{Oktober}}$  1912.

Nr. 218.

Ich telegraphiere nach Berlin, Wien, London, Rom und Konstantinopel. Nr. 2.

Wortlaut: Die Mächte lassen die Balkanstaaten und die Türkei wissen:  
1. Sie verwerfen energisch alle Maßnahmen, die zum Friedensbruch

<sup>1)</sup> Die Große Politik. Bd. 33. Nr. 12 219, S. 161.

<sup>2)</sup> Iswolski. Bd. II. Nr. 472, S. 272.